

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1908

4.7.1908 (No. 207)

Karlsruher Zeitung.

Samstag, 4. Juli.

№ 207.

Expedition: Karl-Friedrich-Strasse Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1908.

Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem vorstehenden Rat im Oberschulrat, Geheimen Oberregierungsrat Franz Schmidt die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Königlichen Hoheit dem Fürsten von Montenegro verliehenen Kommandeurkreuzes des Tschernagorischen Unabhängigkeitsordens zu erteilen.

Nicht-Amtlicher Teil.

Eine neue „Entente“.

Zu Ehren der in Prag weilenden englischen Journalisten veranstaltete die Stadtgemeinde ein Bankett.
Nach einigen Toasten ergriff der englische Konsul Mr. Forbes das Wort und sagte: „Ich bin überrascht über den Empfang der englischen Gäste. Ich bezeuge mich diese Woche nach England, und da wird sich mir Gelegenheit bieten, um an maßgebender Stelle über die Sympathien, welche das tschechische Volk den Engländern entgegenbringt, zu berichten. Ich bin überzeugt, daß die Nachricht über den glänzenden Empfang der englischen Journalisten sich über ganz England, Irland, Kanada und ganz Amerika verbreiten und dem tschechischen Volke den besten Ruf bringen wird.“
Der französische Generalkonsul, Mr. Jean Colomies führte hierauf in englischer Sprache aus: „Wir leben in einer Zeit der Refords. England hat eine Menge Refords errungen, so namentlich auf dem Gebiete des Sports, und hier in dem Maße, daß andere Völker von den Engländern sämtliche Sportnamen übernommen haben. Einen Reford wird heuer auch der Bürgermeister der Stadt Prag in London erringen, nämlich einen Reford in den Trinksprüchen, und einen ungewöhnlichen Reford werde ich in der schlechten Aussprache des Englischen erringen. Auch in den internationalen Beziehungen wurde heuer ein Reford erzielt, über welchen nicht bloß England und Frankreich sich freuen, ein Reford, der „Entente cordiale“ heißt. Ich trinke auf diese Entente cordiale, aber keineswegs bloß zwischen England und Frankreich, sondern zwischen England und Frankreich und dem tschechischen Volke.“
Der Herr Generalkonsul hat seine Rede zwar humoristisch angelegt, man wird aber wohl finden, daß seine politischen Aeußerungen nicht den diplomatischen Gepflogenheiten entsprechen. Bei den Strömungen im tschechischen Volke und angesichts der vielfachen Versuche, unter den Slaven eine nicht-offizielle österreichisch-ungarische deutsch-eindliche Politik zu schaffen, wie dies erst jüngst in Petersburg geschehen ist, hätte der französische Generalkonsul es unterlassen sollen, seine humoristischen Bedürfnisse in dieser diplomatisch unzulässigen Weise zu befriedigen.

Ein südafrikanischer Bundesstaat.

Bald nach Beendigung des Burenkrieges regte sich in der südafrikanischen Bevölkerung der Gedanke immer mächtiger, die verschiedenen englischen Kolonien in einen Bundesstaat zusammenzufassen und ihm eine zentrale Regierung zu geben, gerade so wie Kanada und das britische Nordamerika sich zu einem Bundesstaat zusammengefunden hatten, und in gleicher Weise Australien. Es gab in Südafrika vier Kolonien, die in Frage kamen: Die früheren Burenstaaten Transvaal und Orange, dann das Kapland und Natal. Vor wenigen Wochen kamen die Vertreter dieser Kolonien zum vierten Male zusammen, hauptsächlich um gemeinsame wirtschaftliche Fragen zu besprechen. Die erste Versammlung fand 1903 in Bloemfontain statt und brachte die jetzt in Kraft stehende Zollunion zustande. Im Jahre 1905 kam man in Johannesburg zusammen und besprach die Frage einer direkten Eisenbahnverbindung mit dem Indischen Ozean. Die Verhandlungen hatten aber keinen Erfolg, da man sich mit Portugal nicht einigen konnte, welches den großen und gewinnreichen Durchgangsverkehr nach Lorenzo Marques nicht hergeben wollte. In Pietermaritzburg 1906 wurde wieder die Zollunion behandelt, ohne daß die Ergebnisse allseitige Befriedigung hervorgerufen hätten.

Auch die neuliche Versammlung in Pretoria faßte keine entscheidenden Beschlüsse, dagegen eine Resolution von großer Bedeutung. Darin sollen noch in diesem Jahre zu Durban Vertreter der verschiedenen Kolonialparlamente zusammentreten, um die Grundlagen eines südafrikanischen Bundesstaates zu besprechen.

Diese Resolution erweckt in ganz Südafrika große Begeisterung: die beiden Volkselemente, Holländer wie Engländer, sind der Idee mit gleicher Wärme zugetan. Die finanzielle und wirtschaftliche Not treibt die Kolonien auf diese Bahn. Es sind vor allem fünf Fragen zu regeln und einer glücklichen Lösung entgegenzuführen: die der Eisenbahnen, der öffentlichen Schuld, des Wahlgesetzes, der Eingeborenen und der Arbeiter. Diese letztere Frage ist nicht mehr so dringend, da die Rückwanderung der Chinesen sich regelmäßig vollzieht. Dagegen beschweren sich die Weißen über das Anwachsen der indischen Einwanderung, welche die Weißen verdrängt.

Am schlußmüdigsten steht es in den vier Kolonien mit den Finanzen. Jedes Jahr zeigen die Staatsrechnungen große Fehlbeträge, hauptsächlich weil die Eisenbahnen nicht rentieren. Das Kapland und vor allem Kapstadt leidet am meisten. Nach Lorenzo Marques gehen 57 Prozent des Handels, nach Durban 32, nach den drei Häfen des Kaplandes nur 11 Prozent. Bei einer Vereinigung der vier Staaten hofft man den Verkehr besser verteilten und dadurch die Finanzen des Südens heben zu können.

Neuerlich wichtig ist die Eingeborenenfrage, mit der die Wahlfrage eng verknüpft ist. Im Kaplande besitzen nämlich die Eingeborenen das Wahlrecht, in den übrigen Kolonien nicht und daselbst sträuben sich auch die Weißen mit aller Macht, es den farbigen Bewohnern zu geben, während es schwierig sein wird, es ihnen im Kaplande wieder zu nehmen. Und doch muß diese Frage einheitlich geregelt werden. Sehr viel Streit wird es auch absehen bis entschieden ist, welches die Hauptstadt des neuen Staates werden soll: Kapstadt, die jetzt in schwerer finanzieller und wirtschaftlicher Bedrängnis ist, wird den Hauptanspruch erheben; aber Johannesburg, Pretoria, Bloemfontain und Pietermaritzburg werden nicht zurückstehen wollen.

Es sind, wie gesagt, sehr wichtige und schwierige Fragen zu lösen, die indessen bei festem Willen gelöst werden können. Sehr viel hängt, wie die „Neue Züricher Zeitung“ hervorhebt, von der Haltung Transvaals und seines Ministerpräsidenten Botha ab, der jetzt der mächtigste und einflußreichste Mann Südafrikas und der dem Gedanken der bundesstaatlichen Einigung aller Kolonien durchaus ergeben ist.

Die Kieler Woche.

(Telegramme.)

* Kiel, 3. Juli. Zur Abendtafel am Mittwoch beim Kaiserpaar an Bord der „Hohenzollern“ waren geladen Kapitän zur See v. Dombrowski nebst Gemahlin und Graf York von Wartenburg mit Gemahlin. Gestern vormittag besuchte Seine Majestät der Kaiser die Prinzessin Henriette zu Schleswig-Holstein und machte darnach einen Spaziergang. Zur Frühstückstafel auf der „Hohenzollern“ waren u. a. geladen der Kommandant des russischen Kreuzers „Aurora“, Baron v. Versen, und der Kommandant der „Diana“, Kapitän Studnitzki.

* Kiel, 3. Juli. Seine Majestät der Kaiser speiste gestern abend im Kaiserlichen Jachtklub; hierauf nahm er daselbst die Preisverteilung für die Wettfahrten der Kieler Woche vor und nahm an dem Herrenabend des Kaiserlichen Jachtclubs teil, mit ihm auch der Kronprinz und die übrigen Prinzen. Ihre Majestät die Kaiserin speiste mit den hier weilenden fürstlichen Damen und dem Prinzen Joachim von Preußen, der gestern nachmittags aus Königsberg hier eingetroffen war, an Bord der „Iduna“. Der Kaiser hat den beiden Kommandanten der hier liegenden russischen Kriegsschiffe den Roten Adlerorden zweiter Klasse verliehen.

* Kiel, 3. Juli. Seine Majestät der Kaiser begab sich heute früh an Bord des „Meteor“ und machte die Fahrt nach Travemünde mit. Der „Meteor“ startete um 8 Uhr 5 Min. Gleichzeitig salutierte die Flotte. Ihre Majestät die Kaiserin wohnte dem Start an Bord der „Gulda“ bei und gedenkt sodann das neue Marienlazarett zu besichtigen und sich im Laufe des Vormittags an Bord der „Hohenzollern“ nach Travemünde zu begeben. Um 9 Uhr begann der Start der ersten

(Mit einer Landtagsbeilage.)

Gruppe Motorboote nach Travemünde. Es waren 20 Boote gemeldet. Der Start der zweiten Gruppe (6 Boote) erfolgte um 11 Uhr.

* Kiel, 3. Juli. Das norwegische Geschwader hat gestern den Hafen verlassen, um nach Libau zu gehen.

Von den Ergebnissen der 2. Haager Konferenz.

(Telegramme.)

* Haag, 2. Juli. Die von der 2. Friedenskonferenz getroffenen Abmachungen und Erklärungen, die bis zum 30. Juni 1908 zurückgehalten worden waren, um von mehreren Regierungen noch unterzeichnet oder mit Vorbehalten versehen zu werden, sind jetzt zum größten Teil unterzeichnet worden. Sie betreffen folgende Punkte: 1. internationale Konflikte; 2. Staatsschulden; 3. Eröffnung von Feindseligkeiten; 4. Kriegsrechte; 5. Recht der Neutralen; 6. Bestimmungen für Handelsschiffe; 7. Änderungen im Aeußern von Schiffen; 8. Unterseeboote; 9. Beziehungen durch Kriegsschiffe; 10. Annahme der Genfer Konvention; 11. Wegnahme von Schiffen; 12. Preisengerichte; 13. die Neutralen im Seekriege und 14. Verbot der Verwendung von Explosivstoffen aus Luftschiffen. — Es haben Vorbehalte gemacht: Deutschland zu 4, 6, 8, 9, 13; Oesterreich-Ungarn zu 4; China zu 10; Ecuador zu 2 bis 12; England zu 5, 8, 9, 10, 13; Japan zu 1, 4, 9, 13; Rumänien zu 1; die Schweiz zu 1; die Türkei zu 1, 4, 7, 8, 10, 12, 13. Nicht unterzeichnet haben: Deutschland 14; China alle außer 1 und 14; Spanien 4, 8, 9, 13, 14; England 12; Italien 14; Japan 12 bis 14; Paraguay 13 bis 14; Portugal 8 bis 12; Rumänien 2, 12, 14; Schweden 2, 8 und 14 und Schweiz 2.

Aus dem französischen Parlament.

(Telegramme.)

Marinefragen.

* Paris, 2. Juli. Senat. Desfontaines de Constant brachte heute eine Interpellation über die unrichtige Verwendung des Marinebudgets ein und kritisierte die ständige Vermehrung der Kreuzer, die in keinem Verhältnis zu den Bedürfnissen und Hilfsmitteln des Landes stehe. Zum Schluß wandte er sich scharf gegen das Ueberhandnehmen der Marinereüstungen bei allen Mächten. Admiral Cuverville erinnerte an das Argument Roosevelt, welches die Vermehrung der Flotte, um gegen Ueberfälle geschützt zu sein, rechtfertige. In allen Ländern hätten die für die äußere Politik verantwortlichen Männer eine gleiche Sprache geführt. Der Admiral wies dann darauf hin, daß auch für Frankreich die Notwendigkeit bestehe, seine Seemacht auf gleicher Höhe wie die anderen Länder zu halten. Marineminister Thomson erklärte, die französische Marine sei von allen Marinen diejenige, für welche seit zehn Jahren die wenigsten Ausgaben gemacht worden seien. Es sei natürlich, daß man mehr Mittel auf die Armee verwende. Darauf rechtfertigte der Minister den Bau von Kreuzern. Thomson legte dar, daß Frankreich nicht zu viel, sondern im Gegenteil zu wenig für die Marine getan habe. Bis 1911 werde Frankreich ein Durchgangsstadium durchzumachen haben, aber nachher werde der Abstand zwischen ihm und seinen Rivalen groß sein. Aus diesem Grunde habe Frankreich gute Seelenleute nötig. Der Senat nahm hierauf eine Tagesordnung an, in der der Regierung Vertrauen auf die Durchführung ihrer Reformen ausgesprochen und in der vorgeschlagen wurde, eine Marinealgrenze für die durch das Land aufzubringenden Mittel festzusetzen und für Frankreich eine Kriegsmarine sicherzustellen von der Stärke, wie sie seine Sicherheit erfordert.

* Paris, 2. Juli. Die Deputiertenkammer beriet das Einkommensteuergesetz und nahm schließlich den Kompromißantrag des Finanzministers Caillaux mit 427 Stimmen gegen 100 Stimmen an, nach welchem die Vorlage der Bücher von einem Kaufmann selbst im Falle eines Streites mit der Steuerbehörde nicht verlangt werden kann.

Die Vorgänge in Rußland.

(Telegramme.)

* St. Petersburg, 3. Juli. Gestern reisten Ihre Majestät der Kaiser und die Kaiserin mit ihren Kindern auf der Yacht „Alexandra“ von Peterhof nach Kronstadt, wo sie auf die Yacht „Standard“ übergingen, die nachmittags nach dem Finnischen Meerbusen in See ging.

St. Petersburg, 3. Juli. Vor seiner Abreise empfing Seine Majestät der Kaiser den deutschen Militärbevollmächtigten, Generalleutnant v. Jacobi, der im Auftrag Seiner Majestät Kaiser Wilhelms die neue Rangliste überreichte.

St. Petersburg, 3. Juli. Die Nacht „Standard“ mit den Majestäten an Bord ist gestern Abend auf der Bittarassee vor Anker gegangen.

Die Reichsduma.

St. Petersburg, 3. Juli. Die Duma bewilligte in der heutigen Nacht die Budget in Höhe von 2 1/2 Milliarden. Der Finanzminister besprach die finanzielle Lage und erklärte, es sei die Pflicht der Leiter der russischen Finanzpolitik, das bewährte Finanzsystem nach Möglichkeit zu erhalten. Das Defizit von 1908 würde die russische Finanzlage nicht erschüttern. Eine derartige Behauptung könnte nur Dr. Martin und Genossen aufstellen, die alles daran setzen, den russischen Staatsbankrott zu beweisen. Außer Freiheit und Recht sei auch Ruhe und Ordnung nötig. Nach Erfüllung dieser Bedingungen werde die Finanzlage größtenteils Widerstandsfähigkeit erlangen. Gegenwärtig beträuben der Duma und der Regierung zu einander werde die gemeinsame aufbauende Arbeit erleichtert.

St. Petersburg, 3. Juli. In der Reichsduma brachten die Deputierten einen Gesetzentwurf betr. die Abschaffung der Todesstrafe ein. Der Antrag ist unterzeichnet von der gesamten Linken und mehreren Rechtsradikalen.

Marokko.

(Telegramme.)

Tanger, 3. Juli. General d'Amade hat am 29. Juni ohne Schwertstreich Azemur besetzt, nachdem auf Drohung die geschlossenen Tore geöffnet worden waren. Der Gouverneur von Azemur ist geflohen. General d'Amade hat eine städtische Verwaltung eingesetzt und Maßregeln zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung getroffen. Die Verbindung zwischen der Stadt und dem Schauijagabiet soll wiederhergestellt werden. Die Soldaten wurden in der Stadt freundlich begrüßt.

Berlin, 2. Juli. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Bekanntmachung, derzufolge Ansprüche auf Ersatz von Schäden anlässlich der Beschießung Casablancas und der sich daran anschließenden Vorgänge bis spätestens zum 20. Juli 1908 bei der internationalen Entschädigungskommission in Casablanca angebracht werden müssen.

Die Krisis in Persien.

(Telegramme.)

London, 2. Juli. Unterhaus. Zur Beantwortung mehrerer Anfragen wegen der Lage in Persien erklärte der Staatssekretär Sir Edward Grey, die persischen Angelegenheiten seien während des Besuchs des Königs in Neval nur wenig berührt worden; soweit sie erwähnt worden seien, hätten sie sich einzig und allein auf Grenzstreitigkeiten und Fragen kommerzieller Natur bezogen. Die inneren Angelegenheiten Persiens hätten indes zu verschiedenen Malen Gegenstand der Unterhandlungen zwischen der britischen und der russischen Regierung gebildet, sowohl vor wie während des Besuchs. Nach der Auffassung des britischen Geschäftsträgers in Teheran bestehe keine Gefahr für die Europäer. Er, Grey, sei daher der Meinung, die Gefandtschaftswache nicht eher zu verstärken, als bis der Geschäftsträger dies für ratsam halte. Auch habe er keine Mitteilung erhalten, daß die russische Regierung ihre dortige Gefandtschaftswache verstärken werde. Die persischen Truppen, welche die britische Gefandtschaft umstellt gehabt hätten, seien jetzt zurückgezogen worden. Wegen der Uebergabe der Flüchtlinge habe die britische Regierung eine schriftliche Garantie für die Sicherheit des Lebens und des Eigentums der betreffenden Personen verlangt, bevor diese die Gefandtschaft verlassen, außerdem die Zusicherung, daß diejenigen, welche wegen anderer als politischer Vergehen angeklagt werden sollten, durch ein unparteiisches Gerichtsverfahren abgeurteilt werden, bei dem ein Mitglied der Gefandtschaft zugegen sein solle. (Weisfall.) — Am weiteren Verlauf der Verhandlungen erklärte der Handelsminister A. J. A. Smith, daß der Regierung mit Bezug auf den § 27 des Patentgesetzes Vorstellungen seitens der amerikanischen und der deutschen Regierung zugegangen seien, daß die Regierung aber nicht beabsichtige, einen Gesetzentwurf zur Aenderung der betreffenden Bestimmungen einzubringen. (Weisfall.) Auf eine weitere Anfrage, welche Schritte die britische Regierung zur Wiederherstellung der konstitutionellen Regierung in Persien getan habe, erwiderte Staatssekretär Sir Edward Grey, die Regierung habe es nicht für angebracht, sich in die inneren Verwaltungsangelegenheiten Persiens einzumischen.

St. Petersburg, 2. Juli. Wie die Petersb. Telegramm-Agentur aus Teheran erfährt, ist die Periode des scharfen Kampfes zwischen dem Schah und den Reaktionären augenscheinlich vorüber. Die Erklärung des Kriegszustandes trug in vieler Hinsicht zur Wiederherstellung der Ruhe bei und die Erfolge der Regierung in Teheran wirkten auch in der Provinz beruhigend. Die Bevölkerung organisiert zu Ehren des Schah Demonstrationen. Der gegenwärtig in Schiras weilende Prinz Zill-es Sultan ersuchte die Regierung, ihm zu gestatten, mit seinen Angehörigen Persien zu verlassen und ihm Leben und Eigentum zu sichern. Die russische und die britische Regierung ermächtigten ihre Geschäftsträger in Teheran, die Bitte Zill-es Sultan beim Schah zu unterstützen.

Täbris, 3. Juli. Nachdem die Bewohner des Stadtteils Giaban zum Zeichen, daß sie sich ergeben wollen, die weiße Flagge gehißt hatten, stürmten die Reiter mit dem Höl und den Reaktionären einen Bazar von mehreren 100 Läden. Dies gab den Revolutionären Anlaß, durch Hornsignale die Bevölkerung zur Selbstverteidigung aufzufordern, sie rissen die weiße

Flagge herunter und erlegten diese durch eine rote. In Giaban entstanden wieder Barricaden. Schüsse sind heute noch nicht gefallen. Heute früh erschienen Reiter, um die Kaufleute zu bewegen, die Bazare zu öffnen. Diese weigerten sich aus Furcht vor Plünderungen. Die Russen hingen die Nationalflagge aus, ebenso die anderen Bewohner.

Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, 3. Juli.

In Bonambi (Kamerun) ist in Verbindung mit der dortselbst bereits bestehenden Reichstelegraphenanstalt eine Postagentur eingerichtet worden, deren postalische Tätigkeit sich auf die Annahme und Ausgabe von gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefsendungen, sowie auf die Ausgabe von gewöhnlichen Retorten erstreckt.

Z. (Stadtgartheater.) Auch in der gestrigen Vorstellung, die den unverwundlichen Straußhosen „Zigeunerbaron“ brachte, trat die Leistungsfähigkeit des derzeitigen Ensembles deutlich hervor. Die Titelfolle sang erstmals Herr Gerold Wien, der über einen Klangvollen und ausgiebigen, richtigen Operetentenor verfügt, der in den denkbaren Gesängen sehr zur Geltung kam; bei dem flotten, frischen Spiel bereitete sein Bariton lebhaften Genuß. Nicht minder genussreich war die Leistung des Herrn Herr Veder mit dem ihm so natürlichem Schmeiznächter, dessen kräftige Komik viel Heiterkeit auslöste. Gut bewährten sich Herr Fleischmann mit der wirkungsvoll gesungenen und gezielten Zigeunerin Casira, Herr Richter als fähige Mirabella und Herr René als Arlena; auch die Herren Großmann, der mit trockenem Humor den Kommissar ausstattete, Glazner als Ottomar und Richter (Graf Somonah) trugen zum Gelingen der Wiedergabe bei. Der Chor sang frisch und beteiligte sich lebhaft an der Handlung. Herr Gerold leitete die Operette sicher und wußte einzelne rhythmische Differenzen geschickt zu vermitteln, so daß der Gesamteindruck ein durchaus guter war und die Darsteller förmlichen Beifall fanden.

Heute gelangt der „Obersteiger“ zur Aufführung, worauf wir besonders hinweisen. Morgen Samstag geht die Operette „Die Frühlingstänze“ in Szene. Die Damen von Gröhl (Emilie), Fiedler (Danni) und die Herren Schöpfer (Hildebrand), Fischer (Kneibeln), Großmann (hier bestens bekannt als grobhartiger Kazi), Gerold (Dr. Landmann) spielen die Hauptrollen.

(Die häßliche Wasserleitung) soll nach einem Beschlusse des Bürgerausschusses bekanntlich durch die Führung eines neuen Wasserrohrtranges von Neßplatz nach der Weststadt verlagert werden. Wie uns mitgeteilt wird, ist die Verlegung des neuen Strangs (von 400 Millimeter l. M.) am 20. Juni beendet und die neue Leitung am 22. d. M., nachts 12 Uhr, in Betrieb genommen worden, nachdem in den beiden vorhergehenden Nächten eine ausgiebige und gründliche Spülung des Stranges vorgenommen wurde.

(Zimmerbrand.) Gestern nachmittag entstand in einem Haus am Friedrichsplatz anscheinend durch Abstreifen der Asche von einer brennenden Zigarette in einem Papierkorb ein Zimmerbrand, welcher durch die Wohnungsinhaber und einen angerufenen Schuttmann bald gelöscht werden konnte, so daß nur ein geringer Schaden erwachsen ist. Die mittels Telephon angerufene und erschienene Feuerwehr (Feuerwache) brauchte nicht mehr in Tätigkeit zu treten. Der Vorfall hat einen größeren Menschenauflauf verursacht.

Kleine Nachrichten aus Baden. Die Intendantin des Mannheimer Hof- und Nationaltheaters hat das Drama „Vocanera“ von Leo Greiner zur Uraufführung für die nächste Spielzeit angenommen. — In Mannheim wurde der Führer eines leeren Möbelwagens, der 51 Jahre alte Vierlader August Hof insolge Scheiterns der Pferde überfahren und so schwer verletzt, daß er auf dem Transport nach dem Krankenhaus starb. — Beim Baden im Rheine erkrankte der 18 Jahre alte Schmied Jean Barth von Neustadt. — Am Sonntag den 5. Juli wird in Mannheim die dortige Sektion des Oberrheinischen Vereins für Luftschiffahrt ihren eigenen Ballon „Jährling“ taufen und anschließend eine Luftfahrt arrangieren. — Das Robert-Vunfendenkmal wird in Heidelberg am 1. August feierlich enthüllt. Geh. Rat Prof. Dr. Curtius hält die Festrede, worauf Oberbürgermeister Dr. Wildens das von Prof. Volz-Karlsruhe geschaffene Denkmal in die Obhut der Stadt übernimmt.

Fridolin Dietrich †

Am Mittwoch sind in Oberkirch von den Angehörigen, von Freunden und Berufsgenossen die sterblichen Überreste Professor Dietrichs zu Grabe geleitet worden. In heimlicher Schwarzwalderde hat nun der Künstler die letzte Ruhestätte gefunden, den ein tragisches Geschick mitten aus der Arbeit hinwegraffte, aus einer Arbeit, die uns reiche Gaben in edlen, tiefempfundenen Kunstschöpfungen hat und uns noch mehr für die Zukunft versprach. Wie wir jetzt erfahren, hatte sich Prof. Dietrich in Hamburg einer Nierenoperation unterzogen, drei Tage darauf erfolgte der Tod, dessen Kunde alle die vielen Freunde des liebenswürdigen, aufrechten und treuen Mannes tiefsehnlich erschüttert hat. Eine zahlreiche Trauergemeinde hatte sich in Oberkirch eingefunden, darunter als Vertreter der Großh. Regierung Ministerialrat Schneider, als Vertreter der Stadt Karlsruhe Bürgermeister Dr. Dorfmann, ferner Direktor Hoffacker und die Professoren der Kunstgewerbeschule. Der Trauerzug bewegte sich im hellen Sonnenschein von der Wohnung des Verstorbenen zum Friedhof. Hier hielt Stadtpfarrer Selinger die Trauerrede, in welcher er mit eindringlichen Worten das Andenken des Künstlers und des Menschen ehrte. Er gab ein lichtvolles, treffendes Bild von Dietrichs hoher Kunstauffassung, von seinem ersten, idealen Kunststreben. Dann ergriff der Direktor der Kunstgewerbeschule, Professor Hoffacker, das Wort und widmete dem verdienstvollen Lehrer der Schule folgenden Nachruf:

„Das Lehrkollegium der Großh. Kunstgewerbeschule steht trauernd am Grabe eines ihm so unersetzlich reich und so früh entzogenen Kollegen und widmet ihm als letzten Gruß wohlverdienten Lorbeer. Wir würdigen seine großen Verdienste als Lehrer unserer Schule, auf der er erst als Schüler gelernt, um dann später lange Jahre sein erprobtes Wissen als Lehrer an ihr zu entfalten. Wir würdigen ihn auch als Künstler, dessen Leben ein stetes Ringen war nach Vollkommenheit, ein Streben nach Erreichen der hohen Ziele, die ihm vorstübten. Nun er hoffen durfte, diesem Ziele nahe gekommen zu sein, ist er all seinen Plänen, all seinem Künstleringen und Streben entzogen worden. Doch die Samenfrucht, die er in den Jahren seiner Lehrtätigkeit ausgesät, werden aufgehen und werden ihm das treue Gedenken seiner Schüler sichern. Was er als Künstler geleistet, was er erstrebt, was er erreicht, über das Grab hinaus wird es sein Bild lebendig erhalten bei allen, die ihn gekannt, die ihn zu würdigen und zu ehren verstanden haben. Dieses treue Gedenken werden auch wir, seine

langjährigen Kollegen an der Kunstgewerbeschule, ihm alle Zeit bewahren. Als Zeichen dieses Gedenkens lege ich im Namen des Lehrkollegiums diesen Kranz an seinem Grabe nieder. Möge ihm die Erde leicht sein!“

Es folgte darauf noch die Niederlegung weiterer Kranzspenden, darunter von Sekretär Schröber, namens der Akademie der bildenden Künste, von Professor Hellwag namens der Tischgesellschaft in der Feldherrnhalle. Ferner wurden Kranzspenden namens des Karlsruher Künstlervereins, von Schülern und den Assistenten der Kunstgewerbeschule, sowie von vielen, die dem heiteren und anregenden Gesellschafter in Freundschaft nahestanden und die seine vornehme, gefühlvolle Kunst zu schätzen wußten. Er ruhe in Frieden, das Andenken an ihn wird fortleben und seine Werke werden ihn uns erhalten.

Die Schweizerfahrt des Grafen Zeppelin.

Vom Bodensee, 3. Juli. Graf Zeppelin erhielt von Seiner Majestät dem Kaiser anlässlich der vorzüglich gelungenen Schweizerfahrt noch am gleichen Abend ein herzliches Glückwunschtelegramm, worin der Kaiser die Fahrt als eine neue nationale Tat begrüßt.

Friedrichshafen, 3. Juli. Der Stadtrat von Luzern hat an den Grafen Zeppelin ein Telegramm geschickt, worin er seiner Freude über den Besuch des Luftschiffes Ausdruck gibt.

Zürich, 2. Juli. Die „N. Z. Zeitung“ berichtet: Zeppelins Luftschiff, Höhe von Zürich, 1. Juli 1908. „An die N. Z. Z.“: Gruß an Zürich aus dem Luftschiff von Graf Zeppelin und D. Bergesell. Dieser Kartengruß wurde uns von einem jungen Jünger überbracht, der ihn auf dem alten Tonballplatz gefunden hat. — 5 Minuten nach 1/2 Uhr gerieten in der Dufourstraße ein paar Buben in heillose Aufregung, die vom See her galoppierend, ununterbrochen „Zeppelin! Zeppelin!“ brüllten und in die Höhe starrten. Im Nu war ich auf dem Dache, und richtig, da 400 Meter hoch über dem See, von Drogen herkommend, die weiße Zeppelngarke Zürich entgegen, entlebte sich hier, ungefähr über dem alten Tonballareal stehend, ein lebenswütiges Grinsen seines Lenkers an unser Blatt, wachte sich dann, immer in der Höhe von zirka 150 Meter und ohne besondere Kurven- und Schwankungsstöße auszuführen, gegen den Zürichberg, ging dann links ein paar hundert Meter zur Dimmat hinüber, blieb hier stehen, machte ein paar Tauchbewegungen, bald die Spitze, bald das Mundstück der Riefengarke in die Höhe streckend, und verschwand dann 5 Minuten vor 3 Uhr hinter der Anhöhe des Zürichbergs gegen Winterthur zu. Es wird wohl nur wenige Einwohner unserer Stadt geben, die Graf Zeppelin heute nachmittag nicht gesehen haben: wie ein Lauffeuer verbreitete sich die Kunde des „Hohen Besuches“, in der Stadt, und auf den Dächern wimmelte es von Menschen. Von der Meteorologischen Zentralanstalt werden uns folgende interessante Geschwindigkeitsmessungen übermittelt: „Zur Durchfahrt einer Strecke von 185 m gleich der Längsachse des Luftschiffes brauchte Zeppelin 9 Sekunden, welche Zeit einer Geschwindigkeit von 15 bis 16 m in der Sekunde entspricht. Dabei bewegte sich der Ballon in einer Luftschicht mit einer eigenen Nordostwindgeschwindigkeit von 6 m. Diesen Gegenwind wird das Luftschiff auf seiner ganzen Rückfahrt bis zum Bodensee zu überwinden haben. Unter Berücksichtigung dieses Faktors ergibt sich eine absolute stündliche Geschwindigkeit von 55 km in der Stunde.“

Die badische Landwirtschaft auf der Ausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Stuttgart 1908.

Die badische Landwirtschaft, welche sich an der obengenannten Ausstellung sehr beteiligte, darf sich einer Reihe schöner Erfolge rühmen, wofür die nachstehende Zusammenstellung der badischen Aussteller zuerkannter Preise Zeugnis ablegen dürfte.

1. Pferde.

- (Ausstellung des Verbandes unterbadischer Pferdezüchtgenossenschaften.)
- A. Für Hengste.
 - 2. Preis 300 M.: Valent. Müller, Heiligkreuz b. Großschafen, A. Weinheim.
 - 3. „ 200 M.: Jakob Bitterich, Eppingen. Anerkennung: Gebüder Kaufmann, Seligental b. Sedach, A. Adelsheim.
 - B. Für Stuten.
 - 3a Preis 150 M.: Alfred Brinz zu Löwenstein, Schloß Langenzell, A. Heidelberg.
 - 3b „ 150 M.: Adam Hohenberger, Eßenz, A. Eppingen.
 - 4a „ 100 M.: Adam Horn, Raubof, A. Sinsheim.
 - 4b „ 100 M.: Alfred Brinz zu Löwenstein, Schloß Langenzell, A. Heidelberg. Anerkennung: Konstantin Hedel, Schluchtern, A. Eppingen.
 - C. Für Fohlen.
 - 2. Preis 150 M.: Alfred Brinz zu Löwenstein, Schloß Langenzell, A. Heidelberg. Anerkennung: Derselbe.
 - Adam Horn, Raubof, A. Sinsheim. Eduard Werner, Rittnerhof, A. Durlach.
 - D. Für Familien (Hengst mit mindestens 3 unmittelbaren Nachkommen).
 - 2. Preis 150 M.: Heinrich Kopp L. Kirchardt, A. Sinsheim.

2. Rinder.

- A. Verband der oberbadischen Züchtgenossenschaften.
- 1. Sammlungspreise für Züchtervereinigungen mit mehr als 4000 Tieren.
 - 1. Preis 1200 M.: Verband der oberbadischen Züchtgenossenschaften.
 - 2. Sammlungspreise für Züchtervereinigungen mit 1201—4000 Tieren.
 - 3. Preis 235 M.: Züchtgenossenschaft Neßkirch. Anerkennung: Züchtgenossenschaft Donaueschingen-Baar.
 - 3. Sammlungspreise für Züchtervereinigungen mit bis zu 1200 Tieren.
 - 1. Sieger-Ehrenpreis des hohenz. Kommunallandtages 350 M. u. 1a Preis 300 M.: Züchtgenossenschaft Fullendorf.
 - 2b „ 225 M.: Züchtgenossenschaft Engen.
 - 4. Sammlungspreise für Einzelzüchter.
 - 1. Sieger-Ehrenpreis des Ministeriums des Innern, Karlsruhe, 300 M. u. 1a Preis 200 M.: Spitalverwaltung Fullendorf.
 - 4. Preis 75 M.: Max Schaller, Donaueschingen. Anerkennung: Joseph Frank, Hüfingen.
 - 5. Familienpreise.
 - 1. Preis 200 M.: Joseph Reichle, Oberbichlingen, A. Neßkirch.
 - 1. „ 120 M.: Spitalverwaltung Fullendorf.
 - 2. „ 180 M.: Max Schaller, Donaueschingen.
 - 2. „ 60 M.: Derselbe. Züchtgenossenschaft Neßkirch. Anerkennung: Josef Reichle, Oberbichlingen, A. Neßkirch.

6. Einzelpreise.

Sieger-Ehrenpreis der Kgl. Württ. Zentralstelle für die Landwirtschaft (Bovale) und 1b Preis 250 M.: Gemeinde Kommingen, A. Engen.

Sieger-Ehrenpreis des Ministeriums des Innern, Karlsruhe, 250 M. und 1a Preis 200 M.: Max Schaller, Donaueschingen.

B. Verband mittelbadischer Zuchtgenossenschaften. 1. Sammlungspreise für Züchtervereinigungen mit bis zu 1200 Tieren.

C. Verband der Hinterwälder Zuchtgenossenschaften. 1. Sammlungspreise für Züchtervereinigungen.

3. Schweine. Schweinezuchtgenossenschaft Donaueschingen-Baar. 1. Sammlungspreise.

4. Geflügel.

1. Preis 150 M.: Mastgeflügelzuchtgenossenschaft Oberkirch.

2. Preis 50 M.: Mastgeflügelzuchtgenossenschaft Oberkirch.

3. Preis 50 M.: Mastgeflügelzuchtgenossenschaft Oberkirch.

5. Butter. 1. Sieger-Ehrenpreis der Kgl. Württ. Zentralstelle für Landwirtschaft: 50 M. und 1. Preis (große bronz. Preismedaille): Zentrifugalmolkerei Nach bei Nach-Linz, Bezirksamt Pfullendorf.

Erste Preise (große bronzene Preismedaille): Adolf Jöllin, Badenweiler (Bezirksamt Müllheim).

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Essen, 3. Juli. Wie die „Abein. Westf. Sta.“ meldet, hat der Fürst zu Salm-Horstmar die Annahme der Wiederwahl zum Vorsitzenden des Deutschen Floristenvereins abgelehnt.

* Wien, 3. Juli. Das „Fremdenblatt“ tritt heute Ausstreunungen englischer und französischer Blätter über handelspolitische Privilegien Oesterreich-Ungarns in Mazedonien entgegen und erklärt: Zwischen Würzberg und Reval besteht der wesentliche Gegensatz, daß inzwischen das Reformwerk internationalisiert worden sei.

* Budapest, 3. Juli. Im Magnatenhaus hat der Ministerpräsident in seiner Eigenschaft als Handelsminister das Haus über die Aufhebung des Terminhandels für Getreide nicht zu verhandeln, da die Regierung eine umfassende Reform vorbereite.

* Paris, 3. Juli. Aus Paris wird gemeldet, daß 70 Marineinfanteristen des Kanzerjessies „Leon Gambetta“ das morgen zur Dreihundertjahrfeier der Stadt Quebec dorthin abgeht, auf Befehl des Admirals Jourquiebert wegen Unbotmäßigkeit ans Land gebracht worden seien.

* Brüssel, 2. Juli. Deputiertenkammer. Bei der Generaldiskussion über die Angliederung des Kongostaats erwähnte der Ministerpräsident den außerordentlichen Wert und den Reichtum dieses Gebietes.

* London, 3. Juli. Im Unterhaus teilte der Handelsminister mit, die Regierung beabsichtige nicht, infolge amerikanischer und deutscher Vorstellungen die Freizustimmungen des 27. des Patentgesetzes zu ändern.

* Santiago de Chile, 3. Juli. Hier wurde eine Bombenfabrik entdeckt. Es handelt sich um Anarchisten, meist Italiener. Man nimmt an, daß ein Anschlag gegen den Präsidenten Monti geplant war.

* Buenos-Aires, 3. Juli. Es geht das Gerücht, daß eine aufständische Bewegung in Paraguay ausgebrochen sei.

* Bulawayo, 3. Juli. Staatssekretär Derenburg, der hier eingetroffen ist, gab am Abend den leitenden

Personlichkeiten ein Diner. Mittwoch besuchte der Staatssekretär das Grab von Cecil Rhodes. Der Bürgermeister veranstaltete gestern Abend zu Ehren Derenburgs ein Bankett. Heute begibt sich der Staatssekretär nach den Viktoriavällen.

Verschiedenes.

Eine Bergwerkstatastrophe in Südrubland. Zuzovka (Gouv. Tschernoslaw), 3. Juli. In der Nacht auf Donnerstag wurden infolge Gasexplosion in einem Schachte der Katharinengessellschaft gegen 200 Arbeiter getötet, 73 wurden lebend geborgen, von denen noch 10 starben.

Berlin, 3. Juli. Dem „Lokalanz.“ zufolge, machte die gestrige Verhandlung im Prozeß Eulenburg die Ladung von 23 weiteren Zeugen durch die Staatsanwaltschaft erforderlich. Infolgedessen wird der Prozeß mindestens einen Monat dauern.

Berlin, 3. Juli. Heute früh kurz nach 9 Uhr brach Feuer in der Dachkonstruktion über dem Konzertsaal des königlichen Opernhauses aus. Auf die Meldung „Großfeuer“ rückten Löschzüge aus sämtlichen Berliner Feuerwachen an.

Bromberg, 3. Juli. Wie die „Ostdeutsche Presse“ meldet, ist beim Schulergerieren des 14. Infanterieregiments gestern gegen Abend der Musketier Spiegh erschossen worden, da er sich gegen die Instruktion eigenmächtig aus der Deckung entfernt hatte.

Kassel, 3. Juli. Ein blutiger Kampf fand in Beverungen zwischen Gendarmen und drei Raufbolden statt. Ein Gendarmierwachtmeister erhielt einen lebensgefährlichen Schuß durch die Brust, ein Schußmann wurde durch den Arm getroffen.

Junnsbrud, 3. Juli. In den Kreisen der freiheitlichen Studentenschaft macht sich die Los von Rom-Bewegung in stärkerem Maße geltend. In fast sämtlichen Hochschulfächern Oesterreichs sind in letzter Zeit Massenübertritte von Studenten zum Protestantismus erfolgt.

Paris, 2. Juli. In dem Prozeß Humbert contra „Matin“ wurde heute das Urteil gefällt. Der Leiter des „Matin“ wurde zu 3000 Franken Geldstrafe, 50 000 Franken Schadenersatz und zur Veröffentlichung des Urteils in 20 französischen und ausländischen Zeitungen, unter denen sich der „Matin“ befinden muß, verurteilt.

Paris, 3. Juli. Nach einer Schießübung auf dem Artillerie-schießplatz bei Fontainebleau lösen zwei Soldaten mehrere Geschosse auf, darunter eine Granate, die ihnen plötzlich in den Händen explodierte. Ein Soldat war sofort tot, der andere ist lebensgefährlich verletzt.

London, 3. Juli. In Genies fand gestern die feierliche Beisetzung Sir Edward Malets, des früheren Votschafters in Berlin, statt. Der Feier wohnte der deutsche Votschaftler als Vertreter Sr. Maj. des Kaisers bei.

London, 3. Juli. Unter dem Vorhitz des deutschen Votschafters wurde gestern das 20jährige Jubiläum der deutschen Marineschule in London durch ein Bankett im Hotel Cecil festlich begangen.

St. Louis, 3. Juni. Bei Semalia in Missouri fand ein Zusammenstoß zweier Schnellzüge statt infolge Nebels, welcher die Signale nicht erkennen ließ. Die Maschinen wurden zerstört. 8 Passagiere wurden getötet, 20 verletzt.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydr.

Die seit einigen Tagen über dem nordwestlichen Ruhland gelegene Depression hat sich vertieft und zugleich hat sie sich weit nach Westen hin ausgebreitet, wobei sie den hohen Druck auf den Norden der britischen Inseln zurückgedrängt hat.

Wetternachrichten aus dem Süden

Lugano wolkenlos 19 Grad; Biarritz bedeckt 20 Grad; Nizza wolkenlos 24 Grad; Triest wolkenlos 25 Grad; Florenz wolkenlos 23 Grad; Rom wolkenlos 22 Grad; Cagliari wolkenlos 22 Grad; Brindisi wolkenlos 24 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Juli, Barom., Therm., Wind, Regen, Wind, Himmel. Rows for 2. Nachts, 3. Mrgs., 3. Mittags.

Höchste Temperatur am 2. Juli: 27.5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 13.5.

Niederschlagsmenge des 2. Juli: 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins am 3. Juli, früh: Schusterinsel 2.60 m, gefallen 5 cm; Rehl 2.97 m, gefallen 2 cm; Magan 4.60 m, gefallen 4 cm; Mannheim 4.01 m, gefallen 7 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Rah in Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Danksagung.

In den schweren Tagen unseres grossen Leids bei dem Hinscheiden unserer lieben Frau und Mutter

Berta Alber

geb. Kübler

sind uns von allen Seiten zahlreiche Beweise herzlicher Anteilnahme, zugleich Zeichen inniger Liebe und Verehrung für die Verstorbene, entgegengebracht worden.

Für diese wohlthuenden Kundgebungen sprechen wir auf diesem Wege unseren tiefgefühlten Dank aus.

Breisach, den 2. Juli 1908.

Ernst Alber, Forstmeister.
Karl Alber, stud. med.
Hubert Alber, Apotheker.
Max Alber, Gymnasiast.

Rheinthalbahn-Gesellschaft Oberkirch.

Einladung.

Laut Beschluss des Aufsichtsrates findet am **Montag, 10. August 1908, nachmittags 4 Uhr**, im Gasthof zur „Linde“ (Voh) in Oberkirch die **ordentliche Generalversammlung** der Aktionäre unserer Gesellschaft statt mit folgender Tagesordnung:

1. Vorlage des Geschäftsberichts pro 1907 (32. Geschäftsjahr).
2. Antrag auf Entlastung des Vorstandes.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
4. Genehmigung des Vertrages über Verkauf der Rheinthalbahn an den badischen Staat.

Hierzu werden die berechtigten Aktionäre unter Hinweis auf Artikel 26 der Gesellschaftsstatuten, wonach zur Teilnahme an den Beratungen und Abstimmungen jeder Aktionär berechtigt ist, welcher wenigstens 3 Tage vorher sich bei dem Vorstand über den Besitz einer Aktie ausweist, oder solche in der Generalversammlung selbst vorzeigt, freundlich eingeladen.

Oberkirch, den 1. Juli 1908. S 430

Der Vorstand:
Weldreich.

Rodt & Wienberger A. G.

Pforzheim.

Wir bringen hiermit zur gef. Kenntnis, daß die am 29. Juni ds. Js. stattgehabte Generalversammlung die Auszahlung einer Dividende von 10% beschlossen hat.

Die Auszahlung derselben erfolgt an der Kasse der Gesellschaft in Pforzheim, oder bei dem Bankhause Strauß & Co. in Karlsruhe.

Pforzheim, den 2. Juli 1908. S 429

Der Vorstand:
W. H. Wienberger.

G. Braunsche Hoffbuchdruckerei und Verlag, Karlsruhe.

Anleitung für das Taktturnen am Beck und Barren.

Preis kart. M. —.60.

Deutsche Turn-Zeitung: „Da das Büchlein durch Belehrung und Beispiel mannigfaltige Anregung bietet und mit dem Wesen des Taktturnens bestens vertraut macht, so sei es hiermit aufs wärmste empfohlen.“

Turn- und Tanzlust.

80 vollständige, leicht spielbare Vieder mit Tanzweisen und modernen Konfusen in geeigneter Verbindung zur Begleitung von Turnübungen der Mädchen und Knaben, wie auch zu sonstiger Verwendung herausgegeben. Von **A. Güller**. Preis geb. M. 3.60.

Hofrat **Paul** sagt unter anderm im Vorwort: „So erscheint es denn dankenswert, wenn ein in turnerischen und musikalischen Dingen erfahrener Mann, wie Herr Hauptlehrer Güller, uns eine Sammlung von Musikstücken bringt, die wir zum Turnen brauchen können. . . . Das vorliegende Werk wird allen Freunden der Verbindung von Musik und Gymnastik aufs beste empfohlen werden können.“

Mauls Turnbücher

Ausführliche Prospekte durch jede Buchhandlung

Empfohlen vom Großh. Bad. Oberlehrer

Abbildungen zum 2. Teil der Anleitung für den Turnunterricht in Knabenschulen von A. Maul.

Von **A. Saffner**. 2. Auflage. Preis M. 2.50.

Aus dem Vorwort: „Die überaus günstige Aufnahme, welche den Abbildungen bei ihrem ersten Erscheinen zuteil geworden, war mir ein Beweis für deren Zweckmäßigkeit. Möge dieser neuen Auflage dieselbe Beachtung geschenkt werden und sie die gleiche wohlwollende Beurteilung erfahren.“

Zwei Gesellschaftstänze.

Francise und Quadrille a la cour (Cancters). Deutsch bearbeitet mit turnersprachlichen Benennungen und vielen Abbildungen versehen. Von **A. Saffner**. 2. Auflage. Preis M. —.60.

Der Mangel einer brauchbaren genauen deutschen Beschreibung der beiden seither unter dem Namen „Francise“ und „Quadrille a la cour“ bekannten Gesellschaftstänze gab die nächste Veranlassung zur Veröffentlichung dieser Arbeit, die auch den Tanzlehrern wesentliche Dienste leisten dürfte.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung und direkt vom Verlag.

Stadtgarten-Theater Karlsruhe.

Samstag den 4. Juli 1908: Frühlingsluft

Operette in 3 Akten.
Anfang 8 Uhr.

Bekanntmachung.

Nr. 4371. Die Stelle eines **Bürgermeisters** für die **Stadtgemeinde Ettlingen** ist alsbald zu besetzen.

Bewerbende wollen ihre Offerte mit Gehaltsansprüchen bis zum 15. Juli einreichen.

Bisheriger Gehalt inkl. Funktionszulage 5000 M. S. 400.33

Gemeinderat: **F. B. E. d. Köhler.**

Bekanntmachung.

Eine **Kanzleihilfsstelle** ist sofort zu besetzen.

Bewerber aus der Zahl der Verwaltungskantare wollen sich sofort melden.

Karlsruhe, den 1. Juli 1908. S. 452.21

Großh. Bezirksamt.

Bekanntmachung.

Beim hiesigen Amtsgerichte ist auf **1. August d. Js.** eine **Schreibstube** zu besetzen. Jahresvergütung 600 M. Bewerbungen sind, untlisch unter Anschluß von Dienstzeugnissen, sofort bei uns einzureichen.

Karlsruhe, den 1. Juli 1908. S. 451

Großh. Amtsgericht.
Bartenstein.

Bürgerliche Rechtsstreite.

Öffentliche Zustellung einer Klage.

S. 383.2.2. Nr. 5680. **Mannheim**. Die Firma **L. Koppel** Nachfolger **Ferdinand Lersch** in Mannheim, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt **Dr. Blum** hier, klagt gegen den **A. Klinghoff**, früher Fabrikant in Mühlbach i. D. in Firma **Klinghoff & Vicht**, jetzt an unbekanntem Orten abwesend, aus Kladderlauf von 1908 auf vorläufig vollstreckbare Verurteilung zur Zahlung von 195 M. — nebst 4% Zinsen seit dem Klagezustellungstage.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Mannheim Abt. V auf **Donnerstag, den 8. Oktober 1908, vormittags 9 Uhr**, I. Obergericht, Saal D.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, den 27. Juni 1908. S 428

Stroh,
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts V.

Konkursverfahren.

S. 432. Nr. A 8198. **Bühl**. Ueber das Vermögen des Apothekers **Alex Bloch**, Inhabers der Medizinal-Drogerie **Alex Bloch** in Bühl, wird heute am 1. Juli 1908, nachmittags 5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet, da der Gemeinschuldner seine Vermögensüberschuldung und Zahlungsunfähigkeit glaubhaft behauptet, und die Eröffnung des Konkursverfahrens über sein Vermögen beantragt hat.

Rechtskonsulent **Carl Christ** in Bühl wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 23. Juli 1908 beim Gerichte anzumelden.

Es wird Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, ferner zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Freitag, den 31. Juli 1908, vormittags 11 Uhr**, vor dem diesseitigen Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. Juli 1908 Anzeige zu machen.

Säckingen, den 2. Juli 1908. S 432

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Hübner.**

Konkursverfahren.

S. 433. Nr. 6165. **Karlsruhe**. Im Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Heinrich Krich**, Inhabers der Firma **Babische Gummiwaren- und Kassei-Gesellschaft Krich & Bissel** in Karlsruhe, ist Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen bestimmt auf **Mittwoch, den 15. Juli 1908, vormittags 11 Uhr**, Akademiestr. A, III. Stock, Zimmer 17. **Karlsruhe**, den 30. Juni 1908.

Klagenberger,
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts I.

Konkursverfahren.

S. 434. Nr. 5210. III. **Karlsruhe**. Ueber das Vermögen des Weinhändlers **Christian Schollenberger**, Werdestraße 68 hier, wurde heute am 1. Juli 1908, nachmittags 4 Uhr 20 Min., das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Moritz Mand** hier wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum Freitag, den 24. Juli 1908 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf:

Freitag, den 31. Juli 1908, S 434

vormittags 10 Uhr, vor dem Großh. Amtsgerichte, Akademiestraße 2 B, III. Stock, Zimmer Nr. 50, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 31. Juli 1908, Anzeige zu machen.

Karlsruhe, den 2. Juli 1908. S 434

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 3: **Gruner.**

Konkursverfahren.

S. 435. Nr. 4825. **Mannheim**. Das Konkursverfahren über das Vermögen der **Johanna Wäschler Ehefrau Fanny geb. Hofmann** hier wird nach Abhaltung des Schlußtermins und Vornahme der Schlußverteilung aufgehoben.

Mannheim, den 26. Juni 1908. S 435

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Stalf.**

Konkursverfahren.

S. 436. Nr. 7788. **Mannheim**. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Kaufmann **Heinrich Hegels Ehefrau Anna geb. Fröblich** hier ist Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen bestimmt auf:

Montag, den 20. Juli 1908, S 436

vormittags 10 Uhr, vor dem Amtsgericht hier, Abt. XIV, II. Stock, Zimmer Nr. 114. **Mannheim**, den 29. Juni 1908.

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 14: **Giesler.**

Konkursverfahren.

S. 437. Nr. 8808. **Säckingen**. Ueber das Vermögen des **Wagner** **Willems Hauer** Mann und dessen

Ehefrau Maria Regina geb. Schwarz,

beide in Badisch-Rheinfelden, wurde heute am 2. Juli 1908, vormittags 11 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet, da die Gemeinschuldner ihre Zahlungsunfähigkeit eingeklagt haben.

Der Rechtsanwalt **Dehlinger** in Badisch-Rheinfelden wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 20. Juli 1908 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, ferner zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Freitag, den 31. Juli 1908, vormittags 11 Uhr**, vor dem diesseitigen Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. Juli 1908 Anzeige zu machen.

Säckingen, den 2. Juli 1908. S 437

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Hübner.**

Vermischte Bekanntmachungen.

Versteigerung von Fondsachen und Holz.

Die **Fondsachen** und **unbestimmten Frachtgüter** vom 1. Vierteljahr 1908, darunter ein Lichtbildapparat, 2 Kodelschlitten, 1 Paar Schneeschuhe, 2 große Wagenschrauben, je ein Sack Fenchel, Sternens und Buchweizen, 2 Fuß Fech, 1 Fuß Benzin, 2 Kisten Schuhe, werden am

Dienstag, den 7. Juli 1. Js., S 438

vormittags 8 Uhr, und nachmittags 2 Uhr beginnend in unserem Versteigerungssaal, Eingang beim Ettlinger Bahnhöfchen, gegen Barzahlung öffentlich versteigert. Die besonders genannten Gegenstände werden um 11 Uhr vormittags ausgeteilt.

S. 375.2.2

Ferner werden am

Mittwoch, den 8. Juli 1. Js., S 438

nachmittags 2 Uhr beginnend, beim Hauptmagazin II (Eingang W. Landstrasse) verschiedene Koffe (leere Kisten und Holzschubbe) und beim Hauptmagazin III, Eingang Durlacher Allee (bei der Talgischmiede), verschiedene Koffe Abfallholz öffentlich gegen Barzahlung versteigert.

Karlsruhe, den 27. Juni 1908. S 438

Gr. Verwaltung der Eisenbahnmagazine.

Bereinsregister.

S. 456

Zum diesseitigen Vereinsregister wurde unter D. B. 7 eingetragen: der **„Verein selbständiger Kaufleute und Gewerbetreibender Achern“** mit Sitz in Achern.

Achern, den 30. Juni 1908. S 456

Großh. Amtsgericht.

Mittteilung des Großh. Statistischen Landesamts

Monatliche Durchschnittspreise von Hafer, Stroh und Heu für den Monat Juni 1908.

Erhebungs-orte.	Hafer (Stroh) Heu		
	100 Kilogramm		
1. Mittlere Monatspreise.			
Konstanz . . .	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.
Neßth. . .	16 88	—	6 80
Stodach . . .	—	5 80	6 68
Willingen . . .	18 43	—	6 02
Freiburg . . .	19 28	5 60	8 —
Offenburg . . .	—	6 —	7 50
Rastatt . . .	—	5 10	4 80
Bruchsal . . .	—	4 30	5 24
Karlsruhe . . .	—	6 —	7 —
Mannheim . . .	17 55	5 16	8 40
Mosbach . . .	18 38	—	6 13
Wertheim . . .	16 50	—	—

2. Monatliche Durchschnitte der höchsten Tagespreise (ohne Zuschlag).

Reichsgesetz vom 21. Juni 1887 betr. die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden.

Erhebungs-orte.	Hafer (Stroh) Heu		
	100 Kilogramm		
Konstanz . . .	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.
Neßth. . .	16 88	—	6 80
Stodach . . .	—	6 —	6 96
Willingen . . .	19 32	—	6 02
Freiburg . . .	19 28	5 60	8 —
Offenburg . . .	—	6 —	7 50
Rastatt . . .	—	5 10	4 80
Bruchsal . . .	—	4 40	5 35
Karlsruhe . . .	—	6 —	7 —
Mannheim . . .	18 60	5 36	9 20
Mosbach . . .	18 38	—	6 13
Wertheim . . .	17 —	—	—